

„Nachhaltiger Vermittlerbetrieb“

Kriterien des BVK-Berichtsstandards Teil 11: Gemeinschaft und Solidarität



2023 Nachhaltiger Vermittlerbetrieb
Eine Initiative des BVK e.V.
www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de

Die zwölf Berichts-Kriterien

<p>STRATEGIE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsstrategie - Wesentlichkeit - Wertschöpfung 	<p>UNTERNEHMENS-FÜHRUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesse und Regeln - Nachhaltige Führung - Stakeholder 	<p>UMWELT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ressourcennutzung und Emissionen - Ressourcenmanagement - Umweltengagement 	<p>GESELLSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen- und Arbeitnehmerrechte - Gemeinschaft und Solidarität - Compliance
---	--	---	--

Hintergrund

Vermittler, die ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung dokumentieren wollen, können dieses auf der eigens dafür eingerichteten Plattform www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de tun.

Die letzten drei Kriterien des Berichtsstandards „Nachhaltiger Vermittlerbetrieb“ beschäftigen sich mit den Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Gemeinwesen und Solidarität sowie der Compliance.

Einbindung in den Berichtsstandard

Die gleichzeitige und ständige Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem ist untrennbar mit der Grundaussage der Nachhaltigkeit verbunden. Während sich die Ökonomie durch ihre etablierten Rechen- und Berichtsstandards und die Ökologie sich durch naturwissenschaftlich-technische Messmethoden und Kennziffern relativ unkompliziert beschreiben lassen, ist die soziale Komponente zunächst wenig greifbar.

In der Kategorie 10 wurde der Blick auf den internen Blick sozialer Nachhaltigkeit gerichtet, insbesondere auf die Berücksichtigung der Menschen- und Arbeitsrechte. Jetzt gilt es zu prüfen, ob und in welcher Form Vermittlerbetriebe und deren Angehörige auf das soziale Umfeld wirken oder in Zukunft wirken wollen.

Gleichzeitig ergibt sich gerade für die nicht im Rahmen der Corporate Social Responsibility oder kurz CSR-Regelungen berichtspflichtigen Vermittlerbetriebe hier eine

besondere Chance. Eine jegliche Art sozialen Engagements ist ein Hinweis auf eine Werthaltung, die einen persönlichen Impact auf Gesellschaft und Gemeinwesen beabsichtigt. Darüber darf im Zusammenhang mit einer freiwilligen Offenlegung in diesem Berichtsstandard dann auch nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ öffentlichkeitswirksam informiert werden.

Ähnlich wie bei den Angaben zum Kriterium 9 „Umwelt-Engagement“ (siehe VersVerm 10/2022, S. 399) wird hier nicht auf einen festen Katalog von Tätigkeiten hingewiesen, sondern der Fantasie und den mannigfaltigen Spielarten realen Engagements Raum gegeben.

Begriff des „sozialen Engagements“

Von „sozialem Engagement“ wird immer dann gesprochen, wenn es sich um eine freiwillige Tätigkeit handelt. Sie ist ehrenamtlich, also unentgeltlich, in der Regel darüber hinaus sogar mit eigenen Ressourcen, meist in Form von Zeit und/oder Geld, verbunden. Der Zweck sozialen Engagements kann sehr unterschiedlich sein: Es kann sich um reine Wohltätigkeit handeln, es kann aber auch ein Einsatz zur Errichtung oder Erhalt gemeinschaftlicher Infrastruktur durchgeführt werden oder es kann sich um ein Ehrenamt in der lokalen Politik, Vereinen, Kammern oder ähnlichen Organisationen handeln. Dabei kann das Engagement rein monetäre Formen annehmen, wie z.B. das Sponsoring eines Schulfestes, die regelmäßige Spende an die örtliche Tafel oder andere gemeinwohlorientierte Adressaten. Es kann im Gegenteil aber auch auf persönlichen Einsatz z.B. bei

der Durchführung von Veranstaltungen, das Vorlesen im Kinderheim oder Ähnlichem beruhen. Auch Mischformen, wie der Einsatz der gesamten Belegschaft des Vermittlerbetriebes innerhalb oder außerhalb der Arbeitszeit beim Streichen eines Klassenzimmers, finden hier Platz. Anders als in großen Unternehmen, deren soziales Engagement durch Beschlüsse, Budgets und Projekte vorgenommen wird, ist der oder die Inhaberin eines Vermittlerbetriebes durch eigene Entscheidung und unmittelbares Tun direkt eingebunden. Während große Unternehmen für die CSR-Berichterstattung über Corporate Governance-Strategien nachdenken müssen, ist bei Vermittlerbetrieben die Einbindung in die sozialen Strukturen vor Ort spontaner, direkter und persönlicher.

Berichtende Vermittlerbetriebe können neben der Darstellung ihres konkreten sozialen Engagements mit Bildern, Zeitungsausschnitten oder anderen Belegen auch auf das individuelle Motiv hinweisen. Dieses liegt entsprechend der konkreten Ausprägung entweder in der persönlich empfundenen Notwendigkeit, Hilfe zu leisten oder Gemeinschaftsprojekte außerhalb des Vermittlerbetriebes zu unterstützen. Die Motivation kann aber auch in der tiefen Überzeugung verwurzelt sein, dass jedes Unternehmen Teil eines gemeinsamen sozialen Umfeldes ist. Dann wird das außerbetriebliche Engagement zu einer Wertehaltung, die zivilgesellschaftliche Solidarität zu einer selbstverständlichen Verantwortungskategorie auch von Vermittlerbetrieben erhoben.

Solidarität

Zivilgesellschaftliches Engagement kommt auch dann zum Tragen, wenn sich Vermittler Berufsverbänden anschließen, diese unterstützen oder gar ehrenamtliche Funktionen übernehmen. Dann steht der Solidaritätsge-

danke im Vordergrund, der auch im SDG 17 als einer der Ziele der nachhaltigen Entwicklung der United Nations genannt wird. Dem Oberziel „Umsetzungsmittel und Globale Partnerschaft stärken“ sind weitere 19 Unterziele zugeordnet, die unter anderem den Zusammenschluss zu Multi-Akteurs-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum



Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen enthalten, „um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen“. Außerdem wird der Ausbau zivilgesellschaftlicher Partnerschaften angeregt.

Umsetzung

Vermittlerbetriebe berichten nach dem Branchen-Standard darüber

- › wie die Verantwortung für gesellschaftliche Belange über die Kern-Geschäftstätigkeit hinaus verstanden wird
- › was und wie sie konkret zum lokalen, regionalen und überregionalen Gemeinwesen beitragen bzw. beitragen werden
- › wie Solidarität, gesellschaftliche Teilhabe und Demokratie gefördert werden

Mehr als bei jeder anderen Berichts-Kategorie empfiehlt es sich, die Ausarbeitung mit allen Angehörigen des Vermittlerbetriebes, ggf. mit weiteren Stakeholdern, durchzuführen. Denn erfahrungsgemäß tritt dann zutage, dass in erheblichem Ausmaß bereits konkrete Ideen existieren und bisherige außerbetriebliche soziale Engagements der Mitarbeitenden bekannt werden.

Können wir Ihnen persönlich weiterhelfen?
Dann schreiben Sie uns eine Mail unter info@nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de oder rufen uns an: 0228/22805-16 oder -36.

Sie möchten mit anderen Kolleginnen und Kollegen eine Veranstaltung zum Thema durchführen, eine digitale oder analoge Schulung oder ein Formulierungscoaching anfragen?

Sie bekommen jede Art von Unterstützung, Information und konkreter Hilfe, die wir leisten können!

Bleiben Sie neugierig!



von Stefan Frigger, Geschäftsführer der BVK-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Bonn